

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Orange Frutta

erfrischt, belebt, löscht den Durst!

VERBAND DER ORANGE-FRUTTA-FABRIKANTEN

Buffet Rorschach-Bahnhof

Garten-Restaurant — Gepflegte Küche
Reelle Weine — Haldengut-Ausschank

Mit bester Empfehlung: H. Tanner-Renk

Ein eingeführter Firmenname bedeutet ein außergewöhnliches Kapital, eine stille Reserve von größter Bedeutung. Es ist sehr wichtig, daß dieses Kapital in die Friedenszeit hinüber gerettet wird. Einmal geht ja der Krieg zu Ende, dann setzt der natürliche Wettbewerb um die Gunst der Käufer wieder ein, und diejenigen Firmen werden dann im Vorteil sein, welche nicht vergessen wurden.



BEI VERSTOPFUNG
DARMOL

die gute Abführ-Schokolade

Fr. 1.20 die 32 Tabletten

In Apotheken

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, übertragen von Manuskripten in Maschinenschrift, usw. gegen bescheidene Entschädigung? Angebote an

Blindenanstalten St. Gallen



Das Blech ist rar. Darum jede Büchse sofort nach Gebrauch reinigen, trocknen und zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für 1/ Büchsen 5 Rappen, für 1/ Büchsen (nur hohe) 3 Rappen.

DIR SEITE

Liebe Sancta Simplicitas!

Du, ich glaube, wir sind verwandt! Nur, daß ich mich schon lange gar nicht mehr schäme, wenn ich etwas nicht weiß. Dein Mann hat ganz recht, wenn er Dich auf seine Fasson tröstet — denn besagte «Bildungshähen» (für diesen passenden Ausdruck sollte er den Schillerpreis oder so etwas bekommen!) verdienen es wirklich nicht, ernst genommen zu werden. So jene Gans, die dem Kochsalz Natriumchlorid sagte — sie hat in ihrem Bildungswahn nur ihre eigene Dummheit bloßgestellt, denn nur der redet gewunden, der nicht weiß was er sagt, oder sagen will! Ich habe sie sogar sehr stark im Verdacht, daß sie besagten Glasputz-Vers irgendwo abgeschrieben hat, ohne genau zu wissen was sie da zusammenkiebitzte. Wir hatten in der Schule eine Kameradin, die war schrecklich dumm — aber richtig dumm, und der konnte man, wenn man seine boshafte Stunde hatte, alles Mögliche vorlegen, sie schrieb es ab oder sagte es nach. Diese Sybille oder Rosinante oder wie sie sonst hieß, gehört wahrscheinlich auch zu dieser Kategorie.

Schau, unsereins mag mit solchen Leutchen nie landen, wir wollen es auch gar nicht versuchen. Ich bin z.B. in der Schule nie weitergekommen als bis zu den Kreisrechnungen in der Geometrie, so höchst unbegabt in diesen Dingen bin ich, aber wenn eine Frau Liliane in einer Betrachtung für die «Frauenseite» etwas von Sicherheits-Koeffizienten (ich glaube, so schreibt man es?) schwafelt, dann lasse ich mir durchaus nicht imponieren. Denn: meine Ankenmärggeli reichen immer aus bis in den andern Monat und gänzlich auf den Hund komme ich nur im Dezember und Januar, sonst habe ich auch heutzutage noch einen ganz winzigen Ueberschuß trotz dem schäbig-kleinen Haushaltungsgeldchen, das ich bekomme. Die Liliane mit den Sicherheitskoeffizienten aber, die geht vielleicht schon am Fünfzehnten Ankenbetteln und macht vom Zwanzigsten an Lädelischulden!

Mit den Büchern ist es so: Da wird ein Buch große Mode, wie z.B. das von Richard Llewellyn. Mache damit einmal folgenden Versuch: Sprich nach etwas mehr als einem Jahre nach dem Bombenerfolg zu jemand, der darüber sich begeisterte

davon (ich meine zu einer jener Zeilenschinderinnen) und schau dann, wie dumm sie dreinschaut! Sie hat es nämlich nicht richtig und mit Genuss gelesen, sie hat es nur durchflogen und übrig geblieben ist davon auch gar nichts mehr als ‚Das habe ich gehabt‘ — und das ist jämmerlich wenig. Sie wollen alles wissen und alles kennen und sehen nicht ein, daß sie damit überhaupt nichts recht wissen und werden sich noch das Leben kennen.

Ich erzählte einmal einer derartigen hochmögenden «Dame» von meiner Urgroßmutter, die eine absolut ungeschulte Bäuerin gewesen sei, aber Schiller und Goethe und Shakespeare mit Genuss und Verstand gelesen habe. Und wurde hocherstaunt darüber belehrt, daß jene Frau sicher nicht genug Bildung gehabt habe ... Worauf ich etwas giftig wurde und nun ebenfalls in hoherstauntem Tone zurückbelehrte, daß einmal einer von einem Volk gesagt habe: «Die ... sind sehr geschult, aber sehr wenig gebildet». Das saß! Denn der Mann, den ich da zitierte, war so gebildet und zugleich so geschult, daß auch meine Gegnerin ihn nicht ins Lächerliche ziehen durfte, er hieß nämlich Masaryk! Und sie war und ist eben auch nichts anderes als eine der besagten Zeilenschinderinnen, mit einem auf Hochglanz polierten Aushängeschild.

Meine liebe Sancta Simplicitas! Wenn in einem Schaufenster ein silberner oder gar goldener Block liegt und etwa ein Hut oder ein paar Strümpfe oder eine schöne Handtasche darauf liegen oder stehen, dann betrachtest Du doch auch nur die Waren, streifst den Block kaum mit einem Blick — Du weißt ganz genau, daß er weder aus Silber noch aus Gold ist, nur eine schön überzogene leere Kiste! Genau so ist es mit der Möblierung der Gehirne der meisten dieser Bildungsdamen (und, zwar auf andern Gebieten, auch vieler Herren) bestellt!

Du schreist nach einem guten Rat! Hier hast Du ihn: Lass Dir nur von wirklichem Wissen imponieren!

Du erkennst es daran, daß es nie gelehrt tut. Was wahr ist, ist klar!

Herzlich grüßt: M. W.

P.S. Und, bitte! Geh' in weitem Bogen allen Amateurpsychologinnen aus dem Weg! Sie sind des T..... M. W.

Büchsen für die nächste Ernte!

Conservenfabrik Benzburg